

## **Stellungnahme der Delegation der Republik Österreich Ständiger Rat der OSZE am 20. Juli 2006**

Herr Vorsitzender,

Ich möchte zunächst festhalten, dass sich Österreich der Stellungnahme der EU zum Tagesordnungspunkt 4 vollständig anschließt, und nochmals dem belgischen OSZE-Vorsitz für seine bisherigen Bemühungen zur Förderung des Dialogs und der Zusammenarbeit in Verkehrs- und Transportsicherheitsfragen danken.

Österreich möchte diese Gelegenheit benützen, um kurz auf die Nützlichkeit der Evaluierung von Umweltauswirkungen von Verkehrsinfrastruktur hinweisen.

Die EU hat in ihren bisherigen Stellungnahmen mehrfach betont, dass die Integration des Umweltfaktors in die Planung von Verkehrsinfrastruktur von größter Bedeutung ist. Es sind strategische Umweltverträglichkeitsprüfungen, die sicherstellen, dass der Ausbau von Straßen unter Berücksichtigung umweltrelevanter Auswirkungen geschieht. In der EU werden solche Prüfungen bereits für die Transeuropäischen Netze (TEN) angewandt und haben gezeigt, dass damit beträchtliche Kosten für nachträgliche Korrekturmaßnahmen eingespart werden können.

Voraussetzung hierfür ist natürlich, dass zunächst auf nationaler Ebene die gesetzlichen Grundlagen für solche Umweltverträglichkeitsprüfungen geschaffen werden und auch entsprechende Umsetzungskapazitäten vorhanden sind.

Von umweltpolitischer Bedeutung sind auch die Modernisierung und der Ausbau des schienengebundenen Verkehrs. Dieser verursacht insgesamt weit weniger Umweltschäden und -kosten und kann enorme Kapazitäten aufnehmen.

Schließlich möchte ich auf das allgemeine Problem der Energieversorgungssicherheit, insbesondere durch fossile Brenn- und Treibstoffe hinweisen. Eine Diversifizierung des Energiemixes (Elektrizität, Biomasse, etc.) für die Verkehrsträger stellt zweifellos einen wesentlichen Sicherheits- und Stabilitätsfaktor dar.

Fazit aus all dem: Eine integrierte Verkehrs-, Umwelt und Energiepolitik, die diesen Problemen Rechnung trägt, kann das Konfliktpotential eines einseitigen Ausbaus von Verkehrsinfrastruktur massiv reduzieren - Vorsorge ist besser als Korrektur.

Was hat diese relativ technische Darstellung mit der heutigen Sitzung zu tun? Wir sind überzeugt, dass die OSZE hier eine zukunftsweisende Rolle bei der Koordination und Unterstützung der OSZE-Teilnehmerstaaten übernehmen kann. Welche andere Organisation wäre besser dazu geeignet?

Wir begrüßen daher die bisherigen Vorschläge des Vorsitzes zur Bewusstseinsbildung hinsichtlich der Umweltauswirkungen von Verkehrsinfrastruktur und werden konkrete Schritte aktiv unterstützen.

Danke, Herr Vorsitzender.